

DIE FEUER GLOCKE

Informationsblatt der Freiwilligen Feuerwehr Schonungen • Ausgabe 1/99



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Schonungen und Leser unserer Feuertrommel!

Wie attraktiv ist die Feuerwehr für Jugendliche?

Die Feuerwehr ist einerseits eine freiwillige Einrichtung der Bürger zum Schutz der Bevölkerung bei Bränden, Unfällen und Katastrophen. Andererseits unterstehen die Aktiven dem Bürgermeister als oberstem Dienstherrn, werden von einem Kommandanten und seinem Stellvertreter geleitet und arbeiten in Gruppen mit den jeweiligen Gruppenführern. Diese "Ordnung" ist wichtig, denn beim ersten Einsatz müssen klare Vorgaben und Richtlinien angewendet werden können, damit die technische Hilfe optimal ist, vor allem, wenn es um Menschenleben geht.

Basis und Rückhalt dieser aktiven Mannschaft bildet der Feuerwehrverein, der die Belange der Aktiven nach außen, aber auch die Interessen der Bevölkerung nach innen vertritt. Die Vereinsführung ist aus Teilen der Aktiven und der passiven Mitglieder zusammengesetzt, damit jede Gruppe optimal vertreten ist.

Sie besteht zur Zeit aus dem Vorsitzenden (F.K. Schumm) und seinem Stellvertreter (Werner Scheuring), dem Sprecher der Aktiven (Theo Bauer), dem Kommandanten (H.D. Schneider), dem stellvertretenden Kommandanten (Joachim Michel), dem Schriftführer (Roland Schäfer), dem Kassier (Helmut Knappe) und dem Ehrenvorsitzenden (F. Schumm sen.).

"Aktive Mannschaft" und "Verein" teilen sich die Aufgabenbereiche auf und verteilen damit die Verantwortung auf die wirklich betroffene Gruppe. Das ist durchaus nicht bei allen Feuerwehren so, aber wir legen großen Wert auf diese Aufgabenteilung. Wenn also junge Menschen zur Feuerwehr wollen, müssen sie diese beiden "Strukturen" unterscheiden.

In der aktiven Mannschaft lernt die junge Frau oder der junge Mann die ernste Seite der Feuerwehr kennen, sie (er) wird in Schulungen und Übungen mit den technischen Details vertraut gemacht und lernt damit "Regeln" für den Ernstfall. Das ist richtige Arbeit, ist sinnvoll, hilft anderen Menschen und bringt auch große Vorteile im eigenen Leben (Leistungsbereitschaft, Ansehen, Organisationsfähigkeit, je nach Bedarf Unterordnung oder Führung im Ernstfall usw.). Daneben lernen die Aktiven menschlichen Umgang mit ihren Kamerad(inn)en und können Beziehungen und Freundschaften eingehen. Die Bindungen in der aktiven Mannschaft sind fester, die Rechte und Pflichten klar hervorgehoben und der persönliche Erfolg durch die eigene Leistung erzielbar.

Im Verein ist der Aktive eingebunden in eine größere Gemeinschaft, hier sind alle vereinigt, die sich mit der Feuerwehr solidarisch erklären und diese aktiv (Feuerwehrmann/frau, Ausbilder, Helfer) und passiv (durch Beiträge und Spenden) unterstützen. Allein die Zahl von 460 Mitgliedern zeigt, welchen Rückhalt die Feuerwehr Schonungen bei der Bevölkerung hat. Die Verhältnisse im Verein sind ähnlich wie in anderen Vereinen, je nach persönlicher Einstellung sind die Bindungen fester oder lockerer. Hier ist man freier als in der



Das neue Tanklöschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Schonungen TLF 16/25

aktiven Mannschaft, hat aber nicht so viele persönliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Welche Fragen stellen sich in diesem Zusammenhang?

Was bewegt junge Menschen zwischen 16 und 20 Jahren sich einem Verein, der Feuerwehr, den Rettungsdiensten oder einer vereinsähnlichen Gruppierung anzuschließen?

Was hat ein junger Mensch davon, wenn er sich einer sozial tätigen Vereinigung anschließt?

Warum nimmt der Zustrom zu Vereinen in den letzten Jahren ständig ab?

Was bewegt junge Menschen überhaupt?

Wer entscheidet sich letztendlich für die Feuerwehr?

Die Standpunkte für eine Entscheidung, zur Feuerwehr zu gehen, sind sehr unterschiedlich, deshalb gibt es auch keine eindeutige Antwort. Man kann sich einer Antwort nur nähern, wenn man folgendes betrachtet:

Unsere Zeit ist geprägt von der Vielfalt im materiellen Angebot und von der persönlichen Vereinzelung. Trotz der breiten Palette an Freizeitmöglichkeiten haben die meisten Freizeitangebote gemeinsam, daß sie nur den materiellen Anteil des Lebens absättigen können. In der Konsumgesellschaft zählt meist nur das "Outfit", also das Äußere, der Spaß, "Fun", also das oberflächliche Erlebnis und die sofortige Bedürfnisbefriedigung "Just in Time". Die inneren Werte wie Moral, Verantwortung, Treue usw. werden hier selten angefragt. Durch die immer stärker werdende Verbreitung des Computers und des Internet-Konsums nimmt auch die Vereinzelung zu, d.h. jeder sitzt meist allein vor seiner Kiste. Ob Fernsehen oder Computer, eine Begegnung mit "echten" Menschen findet jedoch nur gelegentlich statt. Die Welt des Computers (Spiele, Surfen) ist eine Scheinwelt. Für Jugendliche, die intensiv diese Medien nutzen, wird es immer schwieriger, sich in der echten Welt zurechtzufinden, vor allem wenn die menschlichen Begegnungen mit Konflikten behaftet sind. Aber auch Konflikte sind Begegnungen mit anderen Menschen und stellen eine Chance zur Entwicklung dar.

Diesen Begegnungen weicht man immer mehr aus und meidet dabei auch Gesellschaften, wo Begegnungen stattfinden (Vereine, soziale Gruppierungen, Religionsgemeinschaften, Familien).

Die typischen Zeiterscheinungen sind bekannt: Auflösung familiärer

Gemeinschaften, Mitgliederschwund in Vereinen, Kirchenaustritte usw., daneben: Zunahme psychischer Erkrankungen, Vereinsamung, Egoismus, Suchtproblematik.

Diesen Symptomen kann man widerstehen durch eine bewußte und aktive Begegnung, die z. B. in der Feuerwehr stattfinden kann. Da finden junge Menschen das echte Leben, mit seinen schönen und seinen schwierigen Seiten. Dort muß man sich mit Menschen auseinandersetzen, findet aber auch Freunde, dort lernt man eine Aufgabe anzupacken und durchzuhalten, man kann sich entwickeln und auch Führungsfunktionen übernehmen. Das Leben in der Feuerwehr ist spannend, abwechslungsreich und fördert die eigene Entwicklung. Man braucht bloß Mut dazu, den ersten Schritt zu tun und hinzugehen mit der Absicht, für andere tätig sein zu wollen.

Eine gute Gelegenheit bietet das Frühlingsfest am 8. Mai 1999 (Einladung auf Seite 3) und die Kontaktaufnahme mit dem Sprecher der Aktiven (Theo Bauer, Tel. 59730) und dem Ehrenvorsitzenden Friedrich Schumm sen. (758117).

Friedrich Karl Schumm
Vorstand

Gerätewart der Feuerwehr – mehr als eine Herausforderung!

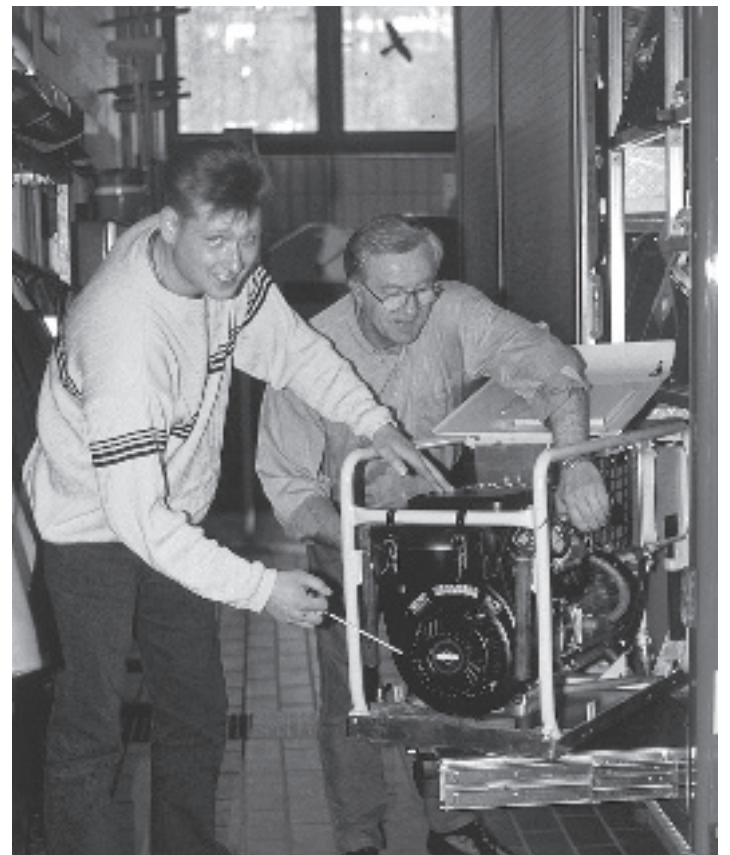
Die Feuerwehr im Einsatz, d.h. beim Löschen eines Brandes oder bei Rettungsarbeiten an einem Verkehrsunfall, kennen viele Leute. Man stellt immer wieder fest, daß die Feuerwehren gut ausgerüstet, die Feuerwehrleute motiviert sind und jeder Handgriff sitzt. Doch bleiben sehr oft einige Feuerwehrleute eher im Hintergrund, außer bei Einsätzen. Denn die Arbeit dieser spielt sich das ganze Jahr über vor allem im Feuerwehrhaus ab. Die Rede ist von den Gerätewarten bei den Feuerwehren.

In der letzten Zeit hat sich in Bezug auf das Gerät und auf das Material in der Feuerwehr Schonungen einiges getan. Schon alleine die neuen Fahrzeuge und deren Ausrüstung bergen jede Menge an moderner Technik, deren Handhabung nur durch intensive theoretische und praktische Ausbildung möglich ist. Dieses Material zu Warten bzw. zu Überprüfen bedarf natürlich tiefer greifender Kenntnisse als nur dessen Handhabung im Einsatz.

Denn nur mit der Fahrt zum Einsatz in hochmodernen Fahrzeugen ist es nicht mehr getan. Die eigentliche Leistung der Feuerwehrleute beginnt am Einsatzort direkt. Hier muß alles funktionieren und seine Einsatzfähigkeit unter Beweis stellen. Jedes Funkgerät, jeder Scheinwerfer sowie eine Vielzahl kleinerer Geräte, wie etwa Meßgeräte oder die Winkerkellen zur Verkehrsregelung, müssen eine aufgeladene Batterie haben, jede Pumpe und jedes Aggregat muß genügend Kraft- und Schmierstoffe besitzen und natürlich muß immer der Wassertank des Tanklöschfahrzeuges gefüllt sein. Hinzu kommt, daß die Hydraulik für die Rettungsschere und den Spreizer sowie eine sehr große weitere Anzahl an technischen Geräten, die alleine der Rüstwagen beherbergt, in Takt sein müssen. Die Fahrzeuge müssen ihre Ausrüstung wie etwa Schläuche, Strahlrohre, Gürtel, Schlüssel, Werkzeug, Atemschutz-ausstattung, Seile und viele andere Geräte und Materialien ständig komplett und einsatzbereit haben. Das bedeutet auch, daß Veränderungen an Fahrzeugen oder Geräten durchzuführen sind, weil die Erfahrung bei Einsätzen Verbesserungen ergeben haben. Außerdem müssen die Fahrzeuge je nach Witterung und Jahreszeit fit sein, d.h. im Winter liegen Schneeketten bereit und der Motor wird auf kalte Temperaturen vorbereitet. Häufig kommt es vor, daß Verbrauchsmaterial neu aufgefüllt werden muß, daß Material zu Schaden kommt oder Geräte einfach neu gewartet werden müssen. Die Hauptlast dieser Arbeiten erledigt



Gerätewart Paul Klüpfel und stellvertr. Gerätewart Frank Schneider bei der Inspektion und Wartung



fachmännisch der Gerätewart. Er sorgt für genügend Schaummittel, Benzin oder Diesel, einfach für die Vollzähligkeit und einwandfreie Funktion der Teile.

Für die Feuerwehren existieren zusätzlich eine Vielzahl von Vorschriften für den Dienst in der Feuerwehr. Sie gelten für den allgemeinen Dienst in der Feuerwehr, für die Ausbildung und das Üben für den Ernstfall. Aber diese Vorschriften enthalten auch genau einzuhaltende Termine für die Durchführung von Prüfungen und Untersuchungen. Ähnlich wie Fahrzeuge und Feuerlöcher regelmäßig zum TÜV müssen, so sind auch Einrichtungen wie Seile und Winden, Leitern und Tritte, elektrische Geräte und Leitungen, Meßgeräte, Schläuche und andere wasserfördernde Geräte und vieles mehr, regelmäßig zu prüfen.

Dabei besteht die Ausrüstung einer Feuerwehr längst nicht mehr nur aus dem Gerät und Material auf den jeweiligen Fahrzeugen, sondern aus allem sich im Feuerwehrhaus befindlichen Einrichtungen. Hier wurden zur Erleichterung beim Ausrücken im Feuerwehrhaus Veränderungen durchgeführt, welche auch die Arbeit des Gerätewartes erleichtern. So muß nicht mehr für eine stets aufgeladene Startbatterie der Fahrzeuge gesorgt werden. Auch muß der Motor im Einsatzfall nicht erst einige wichtige Minuten laufen,

bis der notwendige Bremsdruck aufgebaut wird. Schließlich wird die Halle auch nicht mehr mit giftigen Abgasen belastet. Dies alles übernehmen von der Decke herab hängende Leitungen, die jedes Fahrzeug mit Strom und Luft versorgen und die Dieselabgase aus dem Auspuff ins Freie leiten.

Die Liste der Arbeiten und das Tätigkeitsfeld kann sich noch viel weiter ausdehnen lassen. Ausschlaggebend ist jedoch, daß man das immense technische Verständnis mitbringen muß, welches von einem Gerätewart abverlangt wird. Denn hier reichen Kenntnisse über die Bedienung der Geräte nicht mehr aus, man muß diese gegebenenfalls zerlegen können.

In der Feuerwehr Schonungen versieht Oberlöschmeister Paul Klüpfel mit großer Sorgfalt und beispielhaftem Können seinen Dienst schon über 25 Jahre als Gerätewart. Bei dem großen Umfang, den Material und Geräte angenommen haben soll er deshalb von einem Feuerwehrkameraden unterstützt werden, denn der Feuerwehrdienst – auch der zeitaufwendige des Gerätewartes – ist in der Freizeit zu leisten. So ist Löschmeister Frank Schneider als stellvertretender Gerätewart bereits mittlen in der Einarbeitung und langt hier schon kräftig zu.

Ralf Schneider

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger!

In ein paar Wochen wird das neue Tanklöschfahrzeug offiziell im Rahmen eines Frühlingsfestes seiner Bestimmung übergeben. Damit ist die Stützpunktfeuerwehr um ein großes Stück bereichert worden. Die Feuerwehr in Schonungen besitzt nun zusammen mit den anderen Fahrzeugen und Geräten die moderne Ausrüstung. Dies stellt erneut eine große Herausforderung an die Mannschaft dar, im Ernstfall das Gelernte anwenden und schnell und sicher handeln zu können. Möglich wird dies durch eine ständige Aus- und Weiterbildung in Schulungen, Lehrgängen, Übungen und zahlreichen anderen Veranstaltungen. Ausgleich schaffen hier die kleinen Feiern und Ausflüge, die zwischen durch den Dienst etwas auflockern.



Doch die Feuerwehr bleibt von einem Wandel in der Mannschaft und den Aufgaben nicht ver-

schont. Ich spreche die jungen Männer und Frauen in unserer Gemeinde an, die ich hier auf einen interessanten, fordernden und vielseitigen Dienst bei der Feuerwehr aufmerksam machen möchte. Wir sind ständig auf der Suche auf Nachwuchs in unserer Gemeinschaft, die auch von der Feuerwehr dargestellt wird. Daß der Dienst manchmal nicht ganz einfach ist, können Ihnen aktive Feuerwehrfrauen und –männer aufgrund Ihrer gemachten Erfahrungen berichten. Wenn Sie interessiert sind oder einfach nur neugierig geworden sind, dann melden Sie sich bei uns. Ich möchte Sie auffordern, unter anderem das Gespräch und den Kontakt mit uns zu suchen. Schreiben Sie uns, sprechen Sie uns an oder besuchen Sie uns im Feuerwehrhaus. Eine günstige Möglichkeit bietet das Frühlingsfest am Feuerwehrhaus, bei dem die Masse der Feuerwehrkameradinnen und –kameraden anwesend sein werden. Die genaue Adresse unseres Ansprechpartners steht in unserem Schaukasten am Feuerwehrhaus, der übrigens von Zeit zu Zeit aktuelle Informationen bietet und im Impressum dieser Ausgabe. Schauen Sie sich alles an und wir freuen uns, Ihnen Informationen geben und Ihnen Fahrzeuge oder Geräte zeigen zu dürfen. Wir

bauen auf jede neue Frau und jeden neuen Mann. Wir bieten Ihnen eine packende Ausbildung, Spaß bei der Arbeit und eine Gemeinschaft, wie Sie sie von anderen Vereinen her kennen. Schließlich muß sich jeder im Ernstfall auf den anderen verlassen können, was nur durch gegenseitiges Vertrauen möglich ist. Sie fördern als aktives Mitglied im Feuerwehrdienst unsere Gemeinschaft, können aber auch als passives Mitglied viel zur nützlichen und sinnvollen Arbeit der Feuerwehr beitragen.

**Ihr Kommandant
Hans-Dieter Schneider**

Impressum:

Herausgeber: Freiw. Feuerwehr Schonungen
Redaktionsanschrift: Ralf Schneider, Mainblick 31,
97453 Schonungen
Auflage 1550 Stück
Layout/Druck: Thomas Brand

Auch das ist die Feuerwehr – Entspannung beim Petanque-Spiel

Wer hätte je daran gedacht, daß in den Bachgärten von Schonungen ein Französisches Kugelspiel – Petanque genannt, ausgerechnet von der Freiwilligen Feuerwehr eingeführt werden würde! – und heute im Sommer oft an 2-3 Abenden in der Woche unter großer Beteiligung von Jung und Alt mit ausgesprochenem Vergnügen und "Hallo" ausgeübt wird.

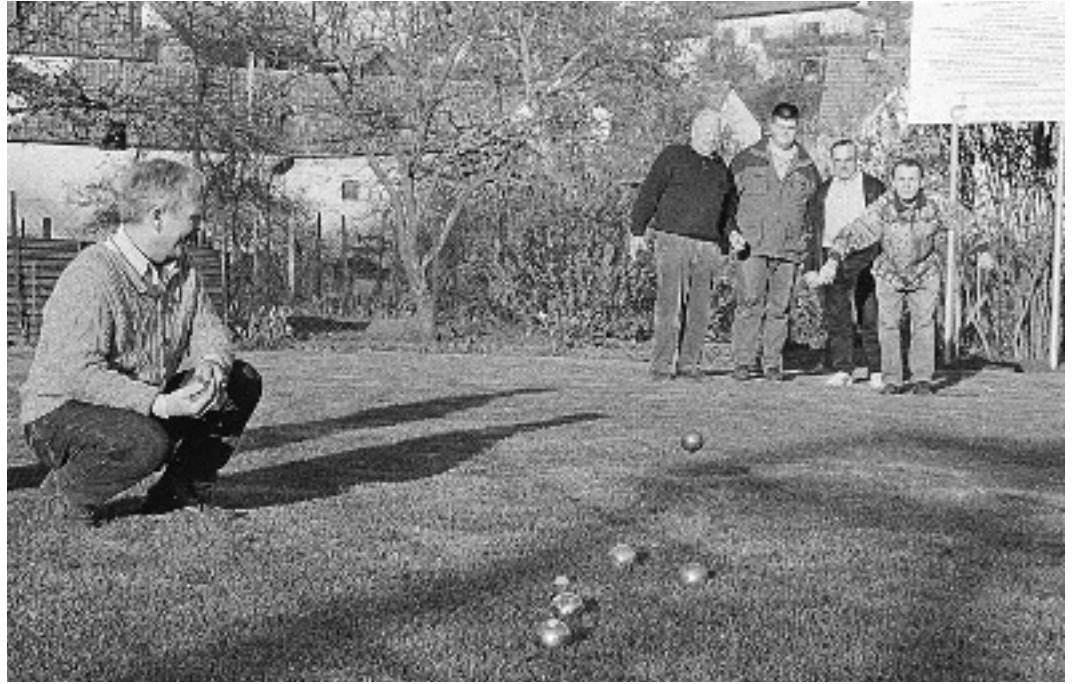
Im Sommer 1996 bei der 10Jahresfeier der "Städtefreundschaft" Alban-Schonungen, wurde das Petanque Spiel mit einem Wettkampf "Frankreich-Deutschland" also "Alban-Schonungen" eingeführt und seitdem haben viele Ortsbürger ihr "Petanque-Köffchen" mit den Kugeln als sichtbares Markenzeichen dabei.

Wie kam es dazu? Ganz einfach! Die "Bürgerstimme Dorfgestaltung" baute damals unter großer Beteiligung freiwilliger Helfer den Durchgang durch die Bachbrücken zu den Mainauen – auch Männer der Freiwilligen Feuerwehr waren dabei. Es kam der Vorschlag, die zu der Zeit unbenutzten Bachgärten in eine Wiese umzuwandeln – sie der Feuerwehr anzuvertrauen in Pflege und Wartung. Feuerwehrleute hatten in Alban bei Freundschaftsbesuchen das "Kugelspiel" kennengelernt und mit nach Schonungen gebracht.

Heute ist es an Sommerabenden oder Nachmittagen ein schon gewohnter Anblick: die Petanquespieler in den Bachgärten. Kinder, Damen und Herren jeglichen Alters, mit ruhiger Hand, mit kühlem Kopf und mit viel Gelächter und Geschrei streiten in holder Eintracht um die Punkte, die auf eine Tafel aufgeschrieben werden – den Kasten Bier in Reichweite. Erst die hereinbrechende Nacht kann die Parteien trennen oder in's Wirtshaus verweisen. So ist in Gemeinschaftsarbeit von FFW, Freundeskreis Alban und der Bürgerstimme Dorfgestaltung eine Entwicklung eingeleitet worden, die das Dorf lebendiger werden läßt und den Beteiligten große Freude bereitet.

Frau Jaqueline Hartmann die Präsidentin des "Alban-Kreises" und Herr Hugo Fuchs "der Schonunger Petanque-Großmeister" laden auch heuer wieder zum "Spiel" ein und freuen sich auf das "Petanque-Festival" im Sommer 1999. Aber was wäre das alles ohne die fürsorgliche Pflege und Betreuung der Wiese durch unseren "Wiesenmeister" Werner Scheuring und seinen Helfern. Die dort aufgestellten Bänke erfreuen sich großer Beliebtheit und oft rasten dort Wanderer und Radfahrer. Für Familien mit Kindern ist es eine beliebte Spielstätte – und manches kleine Fest wurde "auf der Wiese" schon gefeiert.

Wer von den Lesern jetzt neugierig geworden ist, ist herzlich eingeladen. Petanquespielen in den Bachgärten sagt man, verheißt ein langes Leben. Die Freiwillige Feuerwehr Schonungen macht auch das möglich.



Bachgärten in Schonungen, Petanque-Training

Einladung zur Segnung und Übergabe des neuen Tanklöschfahrzeugs TLF 16/25

Liebe Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Schonungen, liebe Bürgerinnen und Bürger der Großgemeinde Schonungen

Über 25 Jahre lang haben die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr Schonungen ihr Tanklöschfahrzeug in unzähligen Einsätzen benutzt und seine Funktionsfähigkeit geprüft. Dabei ist das Tanklöschfahrzeug alt geworden. Der Materialverschleiß und die veraltete technische Ausrüstung (Motorleistung, Gerätschaften) haben die Feuerwehrführung bewogen, ein neues Fahrzeug zu beantragen. So hat der Gemeinderat diesem Vorhaben zugestimmt und das Fahrzeug gekauft.

Wir laden Sie deshalb sehr herzlich ein zur Feierlichen Segnung und Übergabe des neuen Fahrzeugs mit anschließendem Frühlingsfest der Freiwilligen Feuerwehr Schonungen am Samstag, den 8. Mai 1999, Beginn 14.30 Uhr am Feuerwehrhaus in Schonungen

Den genauen Festablauf entnehmen Sie unseren Plakaten
Die musikalische Umrahmung übernimmt der Musikverein Schonungen

Feiern Sie mit uns! Wir freuen uns auf Ihr Kommen
F.K.Schumm, 1. Vorsitzender

aktiv-markt

Da finde ich alles unter einem Dach

Aktiv-Markt
97493 Berggrheinfeld
Schweinfurter Straße 21
• (09721) 79 16-0
DISKA-Getränkemarkt

Aktiv-Markt
97433 Schonungen
Goldellern 2
• (09721) 5 83 68
DISKA-Getränkemarkt

Fleisch- und Wurstwaren
Feinkost aus dem Kühlregal
Obst und Gemüse täglich frisch vom Großmarkt
Milch und Molkereiprodukte

Aktiv-Markt
97421 Schweinfurt
Ludwigstraße 33-35
• (09721) 2 71 44

Brot und Backwaren in Bedienung

Weine und Spirituosen

Viele Artikel des täglichen Bedarfs

Woche für Woche tolle Angebote.

Großer Parkplatz am Haus



Aktiv-Märkte
Sczygiel

LETZTE MELDUNG !!! LETZTE MELDUNG !!! LETZTE MELDUNG !!!

Zur Zeit wird im Feuerwehrhaus ein alter, ausgedienter Unimog zu Verwendungszwecken für die Feuerwehr umgebaut. Dieser wird den Transport und die Handhabung der Ölsperre wesentlich vereinfachen, die sich bisher auf einem Anhänger befand.

Außerdem wird der Unimog Zugfahrzeug für das K-Boot.

Gaststätte FELSENKELLER

Griechische und deutsche Spezialitäten

Inh. Ewangelos Didis



Warme Küche von 10.00 - 24.00 Uhr
Geöffnet bis 1.00 Uhr
Mittwoch Ruhetag

Alle Speisen auch zum Mitnehmen

Ludwig-Grobe-Straße 15
97453 Schonungen
Tel. 09721/59206

Wenn Sie auch im Ruhestand noch die gleichen Sprünge machen wollen wie im Berufsleben, dann paßt die private Nordstern-Rente perfekt zu Ihnen.



Nordstern
Versicherungen

Michael Knappe
Bezirksdirektor
97453 Schonungen
Telefon und Fax
09721/59466

Der Nordstern. Dein Glückstern.

Beitrittserklärung

Ich trete ab sofort der Freiwilligen Feuerwehr Schonungen als aktives / passives Mitglied bei. (Mindestalter 18 Jahre)

Vorname: _____ Straße: _____

Name: _____ PLZ: _____

Geburtsdatum: _____ Tel.: _____

Geburtsort: _____

Datum _____ Unterschrift _____

Einsatzberichte FFW Schonungen

- 05.01.99: Ölspur auf der B 303
- 09.01.99: Jahreshauptversammlung der FFW
- 13.01.99: Schulung: Gerätekunde
- 03.02.99: Schulung: Unfallverhütung
- 22.02.99: Verkehrsunfall auf der A 70
- 10.03.99: Schulung: Richtige Anwendung des Sprechfunks
- 12.03.99: Schwerer Verkehrsunfall zwischen Reichmannshausen und Fuchsstadt, 1 Toter und 3 Schwerverletzte, 1 Person mußte von der FFW mittels Seilwinde aus ihrem Fahrzeug geborgen werden.
- 02.04.99: Verkehrsunfall auf der A 70
- 10.04.99: Schwerer Verkehrsunfall zwischen Schonungen und Gädheim, 1 Toter und 2 Schwerverletzte, 1 Person wurde durch Einsatz von Rettungsschere und Spreizer geborgen
- 17.04.99: Frühjahrshauptübung am Alban Park, Thema: Technische Hilfeleistung

Vorschau und Ausblick auf das Jahr 1999

- 08.05.99, 14.30 Uhr Segnung und Übergabe des neuen TLF 16/25 mit anschließendem Frühlingsfest.
- 08.06.99 – 03.07.99 Ausbildung und Leistungsprüfung "Technische Hilfeleistung"
- 21.07.99 18.30 Uhr Übung: Aufbau der Ölsperre auf dem Main
- 24.09.99 – 03.10.99 Aktionswoche der Feuerwehren

Wichtige Rufnummern!
Feuerwehr 112
Polizei 110
Rettungsleitstelle 19222
Gemeindeverwaltung 7570-0
1. Kommandant 59396

Beitrittserklärung

Ihre Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben

Kontoinhaber: _____ Straße: _____

Ort: _____

Bankverbindung: _____

Kontonummer: _____ BLZ: _____

Hiermit gestatte ich der Freiwilligen Feuerwehr Schonungen, ab sofort bis auf Abruf, den Jahresbeitrag von DM 36,- von meinem Konto automatisch am Jahresanfang einzuziehen.

Datum _____ Unterschrift _____

Die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Schonungen (1868 - 1998) von Fritz Schumm, aufbereitet von Artur Höhl

In der Feuerglocke 2/98 sind die Statuten der Freiwilligen Feuerwehr Schonungen aus dem Gründungsjahr 1868 abgedruckt. Aus ihnen ist zu ersehen, daß damals die FFW schon auf demokratischen Grundsätzen, auf Achtung vor dem anderen, Disziplin und Hilfsbereitschaft aufgebaut war und politische, wirtschaftliche und religiöse Belange keine Rolle spielten. Und so ist es bis heute geblieben.

Aus einem Verzeichnis der 24 Gründungsmitglieder geht hervor, daß diese allen Bevölkerungskreisen angehörten. Sie hatten eben eine Einrichtung geschaffen, die dem Wohle der Allgemeinheit diene. Und das ist auch heute noch so!

Bemerkenswert ist vielleicht, daß das Durchschnittsalter der Feuerwehrmänner damals 28,5 Jahre betrug (heute 21,5 Jahre). In der Zeit von 1868-1878 geschah entweder nicht viel oder es wurde nichts schriftlich festgehalten, oder es ging verloren. In dieser Zeit war jedenfalls Ludwig Wirth 1. Vorstand und Kommandant.

Das erste Protokoll einer Generalversammlung liegt vor vom 8. Dezember 1878, bei der folgende Vorstandschaft gewählt wurde:

1. Kommandant Franz Kober, 2. Kommandant Johann Brand, Schriftführer Lehrer Leipold und Leonhard Wahler, Georg Haus, Adam Berg, deren Positionen nicht genau auszumachen sind. Die Mitgliederzahl betrug 25, die Einnahmen sind mit 82,30 Mark plus 4 Mark Zinsen angegeben, die Ausgaben mit 4 Mark für ein Ehrenblatt.

Aus einer Wahl am 17.1.1881 können wir das erste Mal die Zusammensetzung der damaligen Führungsmannschaft ersehen. Es wurden gewählt:

1. und 2. Kommandant, Schriftführer, die Obleute der Steiger, der Spritzen 1 und 2, der Retter und Wasserträger, der Ordnungsmannschaft.

Es gab den Unterschied zwischen Pflicht- und Freiwilliger Feuerwehr. Die Mitglieder der FFW gründeten schon 1880 zu ihrer persönlichen Sicherung (und ihrer Familien) eine Unterstützungskasse, traten einer Immobilienversicherung und einer Sterbekasse bei.

Auch der Verwaltungsrat wird 1881 bereits erwähnt. Er stellte an die Gemeinde den Antrag auf Anschaffung von Brandbrillen, Armschildern und Druckschläuchen von 25-30 m Länge.

Die Mitgliederzahl war inzwischen auf 100 angewachsen, und die Forderungen an die Gemeinde waren 1884 nicht mehr so bescheiden. Auch organisatorisch gab es einiges zu bewältigen, um die Abteilungen und Mannschaften zusammenzuhalten, waren doch allein zur Wasserbeibringung, Rettung und Spritzenbedienung sehr viele Leute notwendig. Denn es gab ja keine Motorspritze, kein Auto, keine Wasserleitung. Alles mußte mit der Hand, mit Körperkraft bewältigt werden. Deswegen brauchte die Feuerwehr damals so viele Männer:

5 Vorstände und Kommandanten, 18 Steiger, 23 für die Spritze 1, 10 für die Spritze 2, 11 für die Ordnungsabteilung, 12 Retter, 17 Wasserbringer, 4 Sanitäter. Zum Wasserfahren waren alle Bauern verpflichtet und mußten im Brandfall mit Gespann und Wasserfässern erscheinen.

Im Jahre 1884 wurde Sägemühlenbesitzer Jeremias Schneider 1. Kommandant, 2. Kommandant Johann Brand, Schriftführer Ludwig Grobe, Kassier Georg Haus. Sie führten anscheinend strengere Sitten und Gebräuche ein und sorgten für bessere Zucht und Ordnung.

Sie setzten die Ergänzung der Statuten um den Punkt "Unentschuldigtes Versäumnis" durch. Beim ersten gab es eine Rüge, beim zweiten die Zahlung von 50 Mark (damals viel Geld) für die FFW, beim dritten eine Anzeige beim Staatsanwalt und beim vierten Versäumnis den Ausschluß aus der Freiwilligen Feuerwehr.

Auch der Verwaltungsrat war zu dieser Zeit mit den Gesuchen und Bitten an die Gemeinde beschäftigt. Es wurden vor allem Ausrüstungsgegenstände aller Art (Helme, Laternen, Hemdenstoff, Armbinden, Schmieröl, Sanitätsfahne, Instrumentenkasten usw.) und ein Exemplar der Feuerwehrzeitung angefordert. Außerdem wurde ein Feuerwehrdiener eingestellt und die Gemeinde ersucht, "den Bauern und Müllern im Marktsteinacher Tal den Mißbrauch ihres Rechtes der Wasserentnahme zu verbieten, weil es wichtig ist, daß auch an Samstagen etwas Wasser den Bach herunterfließt und man Wasser aus dem Bach schöpfen kann". Denn der Main war zu jener Zeit mit Schläuchen nicht zu erreichen und die Feuerwehr deshalb auf das Bachwasser angewiesen.

1892 gab es einen ziemlichen Krach, da der ehemalige Kommandant Franz Kober bemängelte, "daß der Mannschaft der Spritze 1 die Lust und Liebe zur Sache fehlte und die Abteilung deshalb nicht genügend ausgebildet sei. Tüchtige Männer, guter Wille und eifrige Übung seien hier notwendig".

In diesem Jahr stellte Ludwig Grobe den Antrag, "eine freiwillige Sanitätsabteilung zur Hilfeleistung bei Unfällen und Unglücksfällen jeder Art ins Leben zu rufen". Auch hier das Engagement zur Hilfeleistung für die Gesamtbevölkerung!

Die Sanitätsabteilung bestand aus 4 Mann:

Dr. Müller, der ortsansässige Arzt, Sebastian Bühler, Franz Englert und Georg Then. Sie hatten im Ort eine ziemlich wichtige Funktion.

Auch die Eigeninitiative der Feuerwehrmänner war damals – wie heute – schon sehr groß. So wurde für einen gelähmten Feuerwehrmann gesammelt, das Spritzenhaus geweißt und ver-

Hümpfer Otto
Heizungsbau GmbH

Ihr Fachbetrieb für
Gas- und Wasserinstallation,
Solartechnik, Kundendienst

Ahornstraße 7
97453 Schonungen
Telefon (09721) 5 88 82
Telefax (09721) 5 98 44

Ihr Markt
mit Schwung
Getränke
LUDWIG
Fachmarkt

Chr. Ludwig Sandäcker 2 97453 Schonungen
Tel: 0 97 21/5 81 91 Fax: 5 80 95